

**BESCHLUSSBUCH**

**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

**JUSOS DÜSSELDORF**  
**29.06.2022**



# Inhaltsverzeichnis

A1 Awareness-Konzept

3

# 1 A1 Awareness-Konzept

## 2 Antragssteller\*innen: Vorstand der Jusos Düsseldorf

3

### 4 1. Einleitung

5

6 Lange galt das Mantra „Politik“ und vor allem Partei-Politik ist eben „hart“ und man(n)  
7 müsse das eben aushalten können. Man könne für Politik nicht zu sensibel und emotional  
8 sein. Diese Einstellung verkennt, ob bewusst oder unbewusst, dass Kultur des  
9 Politikmachens vor allem für privilegierte Weiße cis Männer funktioniert, die nur einen Teil  
10 unseres Verbands ausmachen. Denn „es“ aushalten müssen, betrifft meist diskriminierte  
11 Gruppen. Es wird verkannt, dass Menschen mit unterschiedlichen Ressourcen und Mitteln  
12 sich in diesen Räumen bewegen. Eine politische Kultur, die dominantes, aggressives  
13 Verhalten privilegierter Gruppen toleriert, führt zu einem Raum, in dem sexuelle und  
14 emotionale Gewalt begünstigt wird.

15

16 Aufgrund unserer besonderen Strukturen als Teil einer Partei in Deutschland, muss uns  
17 bewusst sein, dass wir anders agieren müssen als andere Vereine oder Verbände. Das  
18 Awareness-Konzept hat somit nicht nur das Ziel, konkrete Fälle zu klären, sondern auch  
19 einen Prozess in Gang zu setzen, der das Bewusstsein für diskriminierende Strukturen  
20 erhöht, dass wir diese verändern und dass alle Herrschaftsverhältnisse kritisch in den Blick  
21 nehmen. Unser Ziel ist es, dass die Ansprechpersonen nicht mehr tätig werden müssen. Das  
22 geht nur, wenn wir eine Verbandskultur etablieren, die von allen gelebt wird und  
23 Diskriminierungen dadurch Einhalt gebietet. Wir alle müssen einen Blick dafür entwickeln,  
24 ob eine Person sich unwohl fühlt, ob man sich selbst gerade diskriminierend verhält und alle  
25 müssen wissen, wie man sich verhalten sollte, wenn man Diskriminierung mitbekommt.  
26 Unsere Sensibilität soll sich dabei nicht nur auf Veranstaltungen beziehen, sondern auch  
27 sensibel dafür sein, was außerhalb von unseren offiziellen Veranstaltungen passiert. Nur,  
28 wenn wir alle diese Kultur des safer spaces leben, können wir unsere Strukturen nachhaltig  
29 verändern und einen Raum schaffen, in dem alle gerne Politik machen und nicht  
30 abgeschreckt werden, weil sie sich durch Verhalten von anderen nicht bei uns nicht  
31 wohlfühlen.

32

33 Dabei beziehen wir uns nicht nur auf physische Gewalt und übergriffiges Verhalten. Vor  
34 allem marginalisierte Gruppen erleben auch immer wieder emotionale Gewalt und  
35 begegnen unangemessenem Verhalten: Ismen wie Rassismus, Sexismus, Antisemitismus,  
36 Trans- und Homofeindlichkeit oder Ableismus werden reproduziert. Auch sexuelle Gewalt ist  
37 für uns nicht nur physisch möglich. Emotionale Gewalt ist für die Betroffenen  
38 retraumatisierend. Wir wollen deutlich machen, dass wir jegliche Form von Diskriminierung  
39 ablehnen und es bei Awareness nicht nur um sexuelle Gewalt gegen Frauen geht.  
40 Insbesondere queere Männer, BPoC und Personen anderer Geschlechter müssen das Gefühl

41 vermittelt bekommen, dass ihre Sorgen, Ängste und Probleme genauso berücksichtigt  
42 werden.

43

44 Unserem Awareness-Konzept sind dabei Grenzen gesetzt. Es kann keine strafrechtliche  
45 Verfolgung aufgenommen werden oder Menschen einfach aus der Partei ausgeschlossen  
46 werden. Das Parteiengesetz beschneidet uns dort als Verband nochmal in besonderer Weise.  
47 Zentral ist deswegen, Betroffene so zu begleiten, in welcher Form es gewünscht ist und  
48 ansprechbar zu sein.

49

## 50 **2. Besetzung des Awareness-Teams**

51

52 • Das Awareness-Team besteht ausschließlich aus Mitgliedern, die nicht Teil des Vorstands  
53 der Jusos Düsseldorf sind. Ebenso dürfen Mitglieder des Unterbezirksvorstandes der SPD  
54 Düsseldorf (egal ob nun Beisitzer\*innen oder Teil des geschäftsführenden Vorstands),  
55 Mitglieder eines Ortsvereins-Vorstands der SPD Düsseldorf (mit Ausnahme von  
56 Beisitzer\*innen)) oder der Ratsfraktion der SPD Düsseldorf nicht Mitglied des Awareness  
57 Teams sein. Dies gilt ebenso für höhere Gremien wie z.B. des Landes- oder des  
58 Bundesvorstand sowie Abgeordnete des Landtags und des Bundestags. Damit soll  
59 sichergestellt werden, dass das Awareness-Team unabhängig von höheren Gremien der  
60 SPD Düsseldorf agieren kann und aus Basis-Mitgliedern besteht.

61

62 • Das Awareness-Team besteht aus mindestens zwei, maximal sechs Personen (bei einer  
63 zu hohen Personenanzahl können Entscheidungen zu Awareness-Fällen zu lange, was  
64 Opfer sehr in Mitleidenschaft ziehen kann). Es ist paritätisch zu besetzen (mindestens  
65 50% FINTA-Personen). Wir sind somit bestrebt, queere Personen, BIPOC sowie weiblich  
66 gelesene Personen in das Awareness Team einzubinden, damit Menschen egal welcher  
67 sexuellen bzw. geschlechtlichen Identität und egal welcher Hautfarbe eine\*n möglichst  
68 gute\*n Ansprechpartner\*in für ihre Belange finden können.

69

70 • Das Awareness-Team wird von Mitgliedern der Jusos Düsseldorf gewählt (hier gilt die  
71 absolute Mehrheit). Jedes Mitglied (egal ob nun Vorstandsmitglied, ein Mitglied der Basis  
72 usw.) kann Kandidat\*innen für das Awareness-Team vorschlagen. Ebenso können sich  
73 Mitglieder zu Wahl stellen.

74

## 75 **3. Generelle Regeln**

76

77 • Der Vorstand der Jusos Düsseldorf ist lediglich in folgender Form bei Awareness-Fällen  
78 involviert:

- 79
- 80
- 81
- 82
- 83
- 84
- 85
- 86
- 87
- 88
- 89
- 90
- 91
- 92
- 93
- 94
- 95
- 96
- 97
- 98
- 99
- Innerhalb des Juso-Vorstandes gibt es eine\*n Awareness-Beauftragte\*n, die\*der im regelmäßigen Austausch mit dem Awareness-Team bleibt. Sie\*er hat dabei lediglich eine beratende Funktion und ist nicht an Entscheidungen beteiligt. Ebenso dient die\*der Awareness-Beauftragte als Kommunikationsglied zur Awareness-Kommission der NRW Jusos, sollte diese eingeschaltet werden müssen (Ausnahme: Das Awareness-Beauftragte Vorstandsmitglied ist selbst potenzielle\*r Täter\*in bei einem vorliegenden Awareness-Fall, dann kann das Awareness-Team sich direkt an die Kommission der NRW Jusos wenden).
  - Wie detailliert das Awareness-Team der im Vorstand beauftragten Person berichtet, ist von der Entscheidung der (potenziellen) Opfer abhängig, die dies erlauben müssen.
  - Das Awareness-beauftragte Vorstandsmitglied ist zur absoluten Verschwiegenheit verpflichtet. Der Vorstand wird lediglich darüber informiert, dass ein Awareness-Fall vorliegt, jedoch ohne weitere Details zu erfahren, jedoch nur mit Erlaubnis des (potenziellen) Opfers.
  - Das Awareness-beauftragte Vorstandsmitglied berichtet nur dann an den Vorstand der Jusos Düsseldorf und/oder der Awareness-Kommission, wenn das Awareness Team es dazu beauftragt. Ob diese Beauftragung erfolgt, muss innerhalb des Awareness-Teams abgestimmt werden (hier gilt die absolute Mehrheit).
- 100
- Gegen das Awareness-Team oder auch einzelnen Teammitgliedern kann ein Misstrauensantrag gestellt werden, wenn die Eignung des Teams bzw. eines Teammitglieds in Frage gestellt wird.
- 101
- Daraufhin erfolgt eine Abstimmung. Bei einer absoluten Mehrheit wird das Awareness-Team bzw. das betroffene Teammitglied abgesetzt. Dies erfordert
- 102
- eine Neuwahl.
- 103
- 104
- 105
- 106

## 107 **4. Ablauf bei Awareness-Fällen**

108

### 109 **4.1. Umgang mit Betroffenen**

110 Für uns ist der Umgang mit der betroffenen Person einer der relevantesten Aspekte. Dabei  
111 respektieren wir die Definitionsmacht der betroffenen Person. Das bedeutet ganz konkret,  
112 dass wir nicht in Frage stellen, ob die Wahrnehmung einer erlebten Situation die eigene  
113 Grenze überschritten hat. Gleichzeitig ist für uns aber auch klar, dass die Wahrnehmung  
114 über das Erleben der betroffenen Personen nicht von allen geteilt werden muss. Es gibt nicht  
115 immer ein\*e Täter\*in, aber immer eine betroffene Person. Unterm Strich sind diese Fälle  
116 immer noch ernstzunehmende Übergriffe, die dafür sorgen können, dass man sich in  
117 bestimmten Räumen nicht mehr aufhalten oder engagieren will.

118

119 Aus dem Grund ist für uns von großer Bedeutung, dass die Benennung einer  
120 grenzüberschreitenden Handlung an höchster Stelle ist. Daraus resultiert, dass wir prinzipiell  
121 auf der Seite der betroffenen Person stehen und in ihrem Interesse handeln. Wir glauben  
122 fest daran, dass eine betroffene Person am besten weiß, was sie braucht oder will und  
123 welche Unterstützung sie in Anspruch nehmen will. Wir wollen sie dabei unterstützen  
124 Hilfsangebote wahrzunehmen oder innerverbandlich bei den NRW Jusos ein Verfahren  
125 einzuleiten. Dazu kann gehören, die Schiedskommission der SPD heranzuziehen.  
126 Grundsätzlich werden wir aber nichts machen, ohne es mit der betroffenen Person  
127 abzuklären. Gleichzeitig wollen wir der beschuldigten Person die Möglichkeit überlassen,  
128 eine Stellungnahme abzugeben, damit die eigenen Rechte ausgeübt werden können und  
129 beiden Parteien die Möglichkeit gegeben ist, den Vorfall aus der eigenen Perspektive zu  
130 schildern.

131

132 Zuletzt muss auch bedacht werden, dass es betroffene Personen geben kann, aber nicht  
133 immer auch ein\*e Täter\*in, da eine betroffene Person auch durch Musik, sensible Themen  
134 oder Lieder an schlechte Erfahrungen erinnert werden kann. Daher definieren wir für uns  
135 Awarenessarbeit als eine Arbeit, die der betroffenen Person mit einer Hilfestellung durch das  
136 Einrichten einer ansprechbaren Stelle eine Möglichkeit der Verarbeitung der erlebten  
137 Situation bietet und mit Sensibilität den Bedürfnissen und den Perspektiven der betroffenen  
138 Person entgegnet und diese Gefühle auch ernst nimmt.

139

#### 140 **4.2. Genereller Ablauf des Umgangs eines Awareness-Falls**

141 Für den Fall, dass die betroffene Person eine Klärung der Situation anstrebt, möchten wir als  
142 Institution ein vertrauliches Verfahren etablieren und verpflichten uns dem nachzugehen.  
143 Durch ein solches institutionalisiertes Verfahren, wollen wir nicht nur eine Möglichkeit der  
144 Verarbeitung bieten, sondern schon allein durch das Bestehen eines Awareness-Teams  
145 unsere Verbandskultur aktiv verändern. Das bedeutet für uns, dass wir es innerverbandlich  
146 ermöglichen wollen eine verhältnismäßige Konsequenz zu ziehen.

147

148 Das vereinbarte Verfahren soll bei Fällen übergreifiger Handlungen oder unangemessenem  
149 Verhalten folgendermaßen ablaufen: Wenn sich die betroffene Person an eine vermittelnde  
150 Person wendet und den Wunsch ausspricht, dass dieser Fall behandelt werden soll, so wird  
151 der Fall entweder durch die betroffene Person selbst oder durch eine vermittelnde Person  
152 an die Awareness-Kommission herangetragen. Die Awareness-Kommission allein wird über  
153 konkrete Details informiert, soweit die betroffene Person das will. Hierbei ist dringend der  
154 Umstand der Retraumatisierung durch ein erneutes Erzählen zu beachten und dem ist  
155 vehement entgegenzuwirken. Im Rahmen des Schutzes aller Parteien wird der UB-Vorsitz  
156 über den Stand des Verfahrens unterrichtet.

157

158 Wenn der erste Kontakt stattgefunden hat und über den Vorfall berichtet wurde, soll der  
159 betroffenen Person sowohl innerverbandliche Möglichkeiten der Klärung als auch

160 außerverbandliche Möglichkeiten, wie Beratungsstellen, an die Hand gegeben werden.  
161 Wenn die betroffene Person den Wunsch ausspricht ein innerverbandliches Verfahren  
162 einzuleiten, dann wird das hier beschriebene transparente Verfahren eingeleitet. Dieses  
163 transparente Verfahren ist nötig, um die Rechte der Parteien zu wahren und gleichzeitig  
164 durch die vorangegangene verbandsweite Vereinbarung über die Geltung des Verfahrens für  
165 eine effektive Handhabe bei übergreifigen Handlungen zu sorgen.

166

167 Das Verfahren beginnt mit der formellen Bekanntgabe gegenüber der beschuldigten Person  
168 über die Einleitung des Verfahrens. Im Anschluss wird die beschuldigte Person dazu  
169 aufgefordert eine Stellungnahme abzugeben. Wenn die betroffene Person zustimmt und der  
170 Vorfall es zulässt, ist der erste Schritt ein Mediationsverfahren einzuleiten, um den Vorfall  
171 zwischen den beiden Parteien beizulegen und aufzuarbeiten. Sollte ein Mediationsverfahren  
172 nicht möglich sein, sucht die Awareness-Kommission mit der beschuldigten Person das  
173 Gespräch, um den Vorfall, wenn möglich, aufzuarbeiten.

174

175 Im Falle einer festgestellten Gewalt oder (wiederholten) unangemessenen Verhaltens, das  
176 weiterer Konsequenzen bedarf, wird im Anschluss darauf in Absprache mit der betroffenen  
177 Person, eine verhältnismäßige Konsequenz gezogen. Diese Konsequenz wird sich im Rahmen  
178 der Verhältnismäßigkeit an den Wunsch der betroffenen Personen ausgerichtet, damit für  
179 diese Person eine möglichst unbeschwerte und geschützte Teilnahme an Juso  
180 Veranstaltungen gesichert wird. Mögliche Konsequenzen werden von dem Fall abhängig  
181 gemacht und sind Alkoholverzicht, zu unterlassende Kontaktaufnahmen und  
182 (vorübergehenden) Veranstaltungsverböten. Ziel ist es dabei, erst mal unterschiedliche  
183 Eskalationsstufen schrittweise zu gehen. Sollten sich andere Konsequenzen in einem  
184 spezifischen Vorfall ergeben, kann die die Awareness-Kommission diese ergreifen. Die  
185 Konsequenzen müssen in Absprache mit dem Juso-Vorstand gezogen werden. Sollte es sich  
186 um einen strafrechtlichen Vorfall handeln, wird die betroffene Person von der Awareness-  
187 Kommission darüber informiert, dass sie sich professionelle juristische Hilfe holen kann. Ist  
188 es letztendlich zu einer Verurteilung der beschuldigten Person gekommen, kann die  
189 Awareness-Kommission die betroffene Person darüber unterrichten, dass diese auch  
190 innerparteiliche Schritte einleiten kann und es werden die relevanten Informationen über  
191 die Schiedskommission mitgegeben.

192

193 Je nach Ausmaß der Situation muss bei der Ziehung der Konsequenz jedoch auch beachtet  
194 werden, wie ein Raum geschaffen wird, wo übergreifige Menschen trotz ihrer zu  
195 verurteilenden Handlung die Möglichkeit haben, durch einen Reflektionsprozess keinen  
196 sozialen Ausschluss zu unterliegen. Es ist aber klar, dass dieser Aspekt nur in den Fällen  
197 greift, wo die Härte des Falls nicht dagegenspricht. Besonders strafrechtlich relevante  
198 Tatsachen sprechen für uns schon per se gegen diese Möglichkeit aber auch  
199 schwerwiegende Umstände, die nicht von rechtlicher Relevanz sind, aber gegen unsere  
200 Grundverständnis verstoßen.

201

202 **5. Was das für uns hinsichtlich des Umgangs mit Betroffenen und des Ablaufs eines**  
203 **Awareness-Falls zu beachten ist**

204

- 205 • Die betroffene Person muss ernstgenommen werden. D.h., dass man ihre Wahrnehmung  
206 nicht direkt in Frage stellt.
- 207 • Es muss gleichzeitig aber auch klar sein, dass die Wahrnehmung der betroffenen Person  
208 nicht von allen geteilt werden muss. Somit gibt es nicht zwingend eine\*n Täter\*in.  
209 Dennoch geht es der betroffenen Person schlecht, weswegen die Situation geklärt  
210 werden muss.
- 211 • Die betroffene Person muss selbst entscheiden, welche Unterstützung sie in Anspruch  
212 nehmen will. Damit könnten wir Folgendermaßen umgehen:
  - 213 • Spricht die betroffene Person oder eine vermittelnde Person ein Mitglied des  
214 Awareness Teams an, bestimmt auch die betroffene Person über das weitere  
215 Vorgehen.
  - 216 • Der betroffenen Person wird vom Teammitglied zunächst angeboten, diesen  
217 Vorfall an die restlichen Mitglieder des Teams weiterzugeben. Allerdings liegt es  
218 an der betroffenen Person, zu entscheiden, ob sie dies auch möchte. Sie darf  
219 zwar dazu ermutigt, aber nicht dazu gezwungen werden.
  - 220 • Im Falle, dass die betroffene Person nicht die anderen Mitglieder des Awareness-  
221 Teams einbeziehen möchte, muss das angesprochene Awareness-Teammitglied  
222 Lösungsvorschläge machen. Dabei muss allerdings beachtet werden, dass bei  
223 erneuter Erzählung durch die betroffene Person eine Retraumatisierung erfolgen  
224 kann. Daher ist es wichtig, hier keinen Druck zu machen.
  - 225 • Sollte die betroffene Person zustimmen, dass auch die restlichen bzw. manche  
226 der anderen Teammitglieder hinzugezogen werden sollen (es kann im  
227 schlimmsten Fall auch sein, dass ein Mitglied des Awareness-Teams selbst einen  
228 Awareness-Fall ausgelöst hat), wird der Fall innerhalb des Teams besprochen und  
229 Lösungen erarbeitet und vorgeschlagen. Bei Wunsch auch in Anwesenheit der  
230 betroffenen Person. Auch hier ist aber die Gefahr der Retraumatisierung zu  
231 beachten.
- 232 • Die betroffene Person muss den vorgeschlagenen Lösungen zustimmen. Ansonsten darf  
233 das Awareness-Team nicht tätig werden. Der Wunsch der betroffenen Person ist zu  
234 akzeptieren. Mögliche Lösungsvorschläge könnten sein:
  - 235 • Ein klärendes Gespräch zwischen der betroffenen Person und der Person, die den  
236 Awareness-Fall ausgelöst hat. Auf Wunsch der betroffenen Person in Begleitung  
237 eines Awareness-Teammitglieds, dass die betroffene Person selbst aussuchen  
238 kann. Das bedeutet, dass wenn ein Teammitglied sich dazu bereit erklärt, bei  
239 diesem Gespräch zu vermitteln bzw. anwesend zu sein, die betroffene Person  
240 auch den Wunsch aussprechen kann, dass ein anderes Teammitglied hier tätig  
241 wird.
  - 242 • Je nach Härte des Falls kann ein klärendes Gespräch für die betroffene Person  
243 allerdings auch sehr belastend sein. In diesem Fall sollte (jedoch auch nur nach  
244 Wunsch der betroffenen Person) ein alleiniges Gespräch mit der Person geführt  
245 werden, die den Awareness-Fall ausgelöst hat.



- 246           • Sollte die Schuld der Person, die den Awareness-Fall ausgelöst, klar sein (womit  
247 diese Person zur Täter\*in wird), kann diese Person von Veranstaltungen  
248 (zeitweise, je nach Härte und Wunsch der betroffenen Person) ausgeschlossen  
249 werden.
- 250 • Der Fall kann, sofern man sich selbst als Awareness-Team unsicher über die  
251 Verfahrensweise ist, an die Awareness-Kommission des Landesvorstandes (LaVo)  
252 weitergegeben werden. Diese Awareness-Kommission verfügt über mehr Knowhow und  
253 mehr Möglichkeiten als das Awareness-Team der Jusos Düsseldorf. Allerdings sollte stets  
254 das Ziel sein, den Awarenessfall innerhalb des Unterbezirks lösen zu können. Ist dies  
255 nicht möglich sein, ist die Awareness-Kommission des LaVo die einzig logische Option.